

## Offener Brief an die Fraktionen im Gemeinderat Stuttgart

Sehr geehrte Damen und Herren Fraktionsvorsitzende,  
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,

Stuttgart, 12. Dezember 2011

„**Handelt jetzt**, denn der Klimawandel wird die Welt zu einem unfreundlichen Ort machen und die Zivilisation bedrohen. Nur wenn schnell und entschlossen gehandelt wird, lässt sich eine Katastrophe vermeiden.“ Mit diesem Appell wandte sich die Jugend der Welt im Juli 2009, von der Landeshauptstadt Stuttgart zum UNESCO-Welt-Jugend-Festival nach Stuttgart eingeladen, an Politiker und andere Entscheidungsträger. **Oberbürgermeister Wolfgang Schuster** äußerte in einer Presseerklärung: „**Besonders die Endlichkeit von Ressourcen und der Klimawandel fordern uns (...) heraus, denn ökologisches Handeln und die Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt gehen für mich Hand in Hand**“, eine Äußerung, der vermutlich jede Fraktion zustimmen kann.

Nun stehen die Haushaltsberatungen vor dem Abschluss und es zeigt sich, dass es an Geld mangelt. Woran soll gespart werden? Der Stuttgarter Presse vom 7. Dezember sind Beispiele zu entnehmen. Man will u. a. den Radverkehrsetat kürzen, der selbst nur einen minimalen Anteil am Verkehrsetat ausmacht! Wie soll eine klimafreundliche Mobilität gelingen, wenn man nicht für die hierfür erforderliche Infrastruktur schafft? Ein gutes Angebot an Radwegen führt dazu, dass mehr Rad gefahren wird und damit die Straßen entlastet werden. Will man an Radwegen sparen und dafür am Ende umso mehr Geld für den Straßenbau ausgeben?

Waren die wohlfeilen Worte beim UNESCO-Welt-Jugend-Festival am Ende gar nicht ernst gemeint? Das Klima- und Umweltbündnis Stuttgart **KUS fordert zusammen mit dem Verkehrsclub Deutschland VCD und dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club ADFC die Fraktionen im Gemeinderat auf**, bei der abschließenden Beratung des Gemeinderats für den Doppelhaushalt der Jahre 2012 und 2013 diesen Freitag **den Radverkehrsetat unangetastet zu lassen und generell nicht ausgerechnet beim Klimaschutz und damit zu Lasten der zukünftigen Generationen zu sparen.**

Besonders wichtig erscheint die **Weiterentwicklung des Stuttgarter Klimaschutzkonzepts KLIKS zu einem „Klimaschutzkonzept 2050“**, damit das ambitionierte **Ziel der Landeshauptstadt Stuttgart, bis 2020 den CO<sub>2</sub>-Ausstoß um 40% im Vergleich zu 1990 zu senken** (Gemeinderatsdrucksache 723/2007), erreicht werden kann. Unbedingt soll auch der Fonds für das stadtinterne **Energie-Contracting** spürbar aufgestockt und die **energetische Gebäudesanierung** forciert werden.

Für das KUS  
*Dieter Bareis*

für den VCD  
*Christoph Link*

für den ADFC  
*Frank Zühlke*